

Eine Stätte, in der sich die Kultur präsentieren kann

Gewölbesaal seiner Bestimmung übergeben

Beeskow Mit einem festlichen Konzert, dargeboten vom Philharmonischen Orchester Frankfurt/Oder unter der Leitung von Chefdirigent Nikos Athinaios, nahmen die Beeskower am Samstagabend Besitz von ihrem neuen Konzertsaal in der Burg. Damit ist der erste Abschnitt dessen vollendet, was Anfang 1991 als Konzept erarbeitet und im Dezember des Vorjahres durch den Kreistag beschlossen wurde, die Beeskower Burg zu einem wahren Kultur- und Bildungszentrum einzurichten.

Zur Aufführung kamen das „Brandenburgische Konzert Nr. 3 G-Dur, BWV 1048“ und das „Cembalokonzert d-Moll, BWV 1052“ von Johann Sebastian Bach sowie Igor Strawinskys „Apollon musagète“.

Die Umbau- und Rekonstruktionsarbeiten an den alten Gemäuern haben bisher 2 148 000 DM gekostet. Der Bund stellte den Löwenanteil davon zur Verfügung. Doch auch das Land und das Landratsamt beteiligten sich an der Finanzierung.

Entstanden ist der Gewölbesaal, der nicht nur für Konzerte genutzt werden kann, durch Rekonstruktion des unteren Ausstellungsraumes, in dem sich einst kalte Glasvitrinen

und ausgestopfte Tiere präsentieren. Und mit gutem Gewissen kann das Werk als gut gelungen bezeichnet werden. Der Raum bietet etwa 150 Gästen Platz. Er ist völlig weiß gehalten, nur die Rückwand wurde aus Gründen der Akustik, die Experten übrigens als sehr gut einschätzten, mit dämmendem Holz verkleidet. Die Zuschauer sitzen auf Stühlen aus glänzendem Metallrohr, Sitzflächen und Rückenlehnen sind in schlichtem Grau gehalten. Auch die Vorhänge präsentieren sich in einem grauen Farbton. Eine interessante Lösung stellt die Beleuchtung dar. Sogenannte Lichtschienen, die in zweifacher Ausführung angebracht sind, zeigen nicht nur, wie Altes und Neues gut zusammengefügt werden können. Diese Technik macht es auch möglich, daß – bei Bedarf – in jeder Ecke des Saales die gleiche Helligkeit vorhanden ist.

„Die Kunst braucht Orte, wo sie sich präsentieren kann“, meinte Landrat Dr. Schröter in seiner Eröffnungsrede. Mit dem neuen Konzertsaal ist nicht nur Beeskow, sondern die gesamte Region um einen solchen Ort reicher geworden. Und man kann den Hausherren dazu nur gratulieren.

RUDI FERDINAND